

Wie wär's mit einem Lichtwahrzeichen?

LASER Der Lichtkünstler Oliver Bienkowski möchte Coburg optisch mit anderen deutschen Städten vernetzen und sucht dafür Sponsoren.

Coburg – In mehr als 30 Städten hat Oliver Bienkowski seinen grünen Laserstrahl schon installiert. „Wir wollen damit 130 deutsche Städte, die in etwa auf einer Linie liegen, miteinander verbinden. Da die Laserstrahlen nur 30 bis 70 Kilometer weit reichen, müssen wir dazwischen Knotenpunkte finden“, erzählt der Lichtkünstler. Coburg bietet sich als solcher Knoten an für die Strecke Kassel, Erfurt, Würzburg, Erlangen.

Die „Lasermacher“, ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Kassel, benötigen für die Umsetzung ihres Projekts aber Sponsoren vor Ort. „Die Firmen können die Laser bei uns leasen. Wir installieren ihn auf dem Firmendach und die Sponsoren können entscheiden, wohin der Strahl geleitet wird“, erläutert Oliver Bienkowski. Coburg würde ein Lichtwahrzeichen bekommen, das jede Nacht leuchtet und die Stadt optisch mit anderen verbindet.

Die Streuwirkung des Lichtes sei so gering, dass weder Menschen noch Flugzeuge oder Vögel gestört werden, versichert der Lichtkünstler. Eines seiner



So wie Ingolstadt könnte auch Coburg ein Teil des deutschlandweiten Laserkunstwerks werden.

Foto: Lasermacher

bekanntesten Projekte ist die Illumination des Brandenburger Tores. Das Bild der beleuchteten Quadriga ging um die ganze Welt. Interessierte Coburger Unternehmen können sich an

Oliver Bienkowski unter Telefonnummer 0561/31 09 88 1 oder der Mobilnummer 0160 / 96 38 31 73 wenden. Mehr zum Verein findet sich im Internet unter www.lasermacher.de.

ren